

21. Geburtstag der DDR im Zeichen unverbrüchlicher Freundschaft mit der Sowjetunion

Der Sozialismus wird so gut, wie wir ihn gestalten

## UNIVERSITÄTSZEITUNG

40

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG  
15. 10. 1970  
14. JAHRGANG  
15 PFENNIGBegeistert  
umfangener  
sowjetischer  
Gast

Sowjetischer Held der Sowjetunion; Kampfgefährte von Hans Beimler im Freiheitskampf des spanischen Volkes; Kommandeur 13. Gardeabteilung der Roten Armee, die mit dem Sturmschrein der Wolga und der Eroberung des Mamajew-Hügels die Schlacht des Großen Vaterländischen Krieges entschied; als Kommandeur 32. Gardeschützenregiments der Befreier Dresdens; nach 25 Jahren vielreisender, vielfamiger Arbeit in der Festivalstadt Dresden – am vergangenen Donnerstag schließlich Guest der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität und seitdem Ehrenmitglied.

Generaloberst Aleksandr Michailowitsch RODIMZEW.

Foto: Raschke



## Vorbild revolutionärer Jugend wurde Ehrenmitglied der FDJ

Mit Blumen, dem zweihundertjährigen Gesang russischer Kämpfer und begeistertem Applaus empfingen die FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität ihren hohen sowjetischen Guest in der Alten Handelsbörse. Führende Funktionäre der Universität – Werner Dordan, Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. Horst Möhle, 1. Stellvertreter des Rektors; Prof. Dr. Fritz Knappe, Vorsitzender der UGL; Heinrich Gläckner, geschäftsführender Vorsitzender des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-sowjetische Freundschaft – und Sekretär der FDJ-Kreisleitung Werner Preuer hatten Generaloberst Rodimzew bereits zuvor bei einem willkommen geheilten, das einen Besuch der FDJ-Kreisleitung als Guest gab.

Nach einem beeindruckenden Auftritt durch den Chor des Ensembles „Pawel Kotschagin“ und den Singeklub der Karl-Marx-Universität bat Werner Hammig, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, unter stürmischem Beifall der Studenten, unter ihnen eine Gruppe sowjetischer Studenten und Aspiranten an der Karl-Marx-Universität, den Helden der Sowjetunion ans Rednerpult.

Er begann seine Rede nicht mit seinen Erfahrungen im Kampf gegen die deutschen Okkupanten im zweiten Weltkrieg, sondern mit dem gemeinsamen Kampf der internationalen Arbeiterklasse – Seite an Seite mit den deutschen Genossen Hans – in Spanien, und er betonte sie mit der Schilderung der gemeinsamen Anstrengungen der Ro-

ten-Armee und der deutschen Antifaschisten für das Wiedererstehen des zerstörten Dresden, das er befreite: Held nicht nur des Kampfes gegen den Faschismus, sondern des konsequenten proletarischen Internationalismus.

Dazwischen beeindruckende Schilderung des Weges von Spanien über Stalingrad nach Dresden. „Ich war damals Befehlshaber einer Division und erhielt den Befehl, die Welle westwärts zu überschreiten, den Mamajew-Hügel zu erobern, und somit Stalingrad zu befreien.“ Knappe und unpathetisch: Ich erhielt den Befehl – der Befehl wurde ausgeführt.

Für die Zuhörer wurde hier ein Stück Grundhaltung eines Revolutionärs spürbar, die nicht an die be-

sondere Situation des Krieges gebunden ist: unbedingter persönlicher Einsatz im Dienste des sozialistischen Vaterlandes, zum Wohl des Volkes. Auf eine entsprechende Frage bestätigte der Generaloberst ausdrücklich, daß Revolutionäre sich nicht auf bewaffnete Auseinandersetzungen beschränke, sondern eben jene Haltung sei, die er in Dresden bei so vielen jungen Bürgern der DDR feststellen konnte. „Gestatten Sie mir, daß ich Sie bereits, unter welchen hervorragenden Bedingungen, friedlichen Bedingungen Sie Ihre revolutionären Kräfte voll entfalten können, Revolutionäre für den Sozialismus sein können, zum Wohl des Volkes beitragen können“, mit etwa diesen Worten schloß der Held der Sowjetunion seine Ausführungen.

Minutenlanger Beifall begleitete dann die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der FDJ-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität an Generaloberst Rodimzew und die Übergabe eines Geschenkes durch Professor Möhle. Mit dem Gesang der Internationale – „Wir sind die starken der Partei!“ klang der Abend aus.



## Universitätsensemble hervorragend beteiligt an Bezirksarbeiterfestspielen

So wie auf unserem Bild das GST-Blaßorchester der Karl-Marx-Universität – hier gemeinsam mit Genossen der Sowjetarmee und der Volkspolizei – waren alle Ensembles der Karl-Marx-Universität ausnahmslos auch mit hervorragenden Leistungen an den ersten Bezirksarbeiterfestspielen des Bezirks Leipzig beteiligt. Das Akademische Orchester empfing hohes Lob für sein Beethovenkonzert, die „Academixer“ wiederholten ihr Goldmedaillen-Programm „In Kul-Dur & Moll“, das Leipziger Universitätschor der Karl-Marx-Universität war am „Fest des Liedes“ und am Leistungsvergleich der Chöre beteiligt, der Pawel-Kotschagin-Chor, Tanzgruppe und Sprechgruppe des Pötzschener Theaters „Louis Fürnberg“ und der FDJ-Singeklub boten zusammen mit Böhlerner Ensembles das Rostocker Gemeinschaftsprogramm „Zaigenos der Frühlings“ (vgl. auch Seite 6).

## Festveranstaltung der Universität zum 21. Jahrestag der DDR

In einer Festveranstaltung würdigten am 1. Oktober die Angehörigen der Karl-Marx-Universität den 21. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Das Sekretariat der SED-Kreisleitung mit dem 2. Sekretär, Genosse Harti Heyne an der Spitze, nahm an dieser eindrucksvollen Veranstaltung teil, zu der die SED-Kreisleitung, der Rektor, die Universitätsgewerkschaftsleitung und die Kreisleitung der FDJ eingeladen hatte. Unter den Ehrengästen auch der sowjetische Generalkonsul von Leipzig, Genosse Wassiljew.

Der Rektor, Prof. Dr. Gerhard Winkler, würdigte in seiner Festansprache die historische Rolle der DDR, das Wachsen unseres Arbeiter- und Bauern-Staates und der sozialistischen Menschengemeinschaft in den vergangenen 21 Jahren. Ausführlich sprach der Rektor über die Hochschulpolitik und leitete die großen Aufgaben der Karl-Marx-Universität ab, die Ihr bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zukommen.

Auf der Festveranstaltung wurde am 11. verdienstvolle Universitätsangehörige die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität verliehen.

## Jochen Pommert eröffnet Parteilehrjahr 1970/71

Am 20. Oktober 1970 wird um 16.00 Uhr im Großen Hörsaal der Physiologie mit einer propagandistischen Großveranstaltung das Parteilehrjahr 1970/71, das Marxistische Kolloquium und das FDJ-Studienjahr eröffnet. Genosse Jochen Pommert, Sekretär der SED-Bezirksleitung, spricht zum Thema: „Die SED – die Partei der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes. Die Rolle der wissenschaftlichen Weisenschausung bei der Erhöhung der Kampfkraft der Parteianordnungen und bei der Lösung der Aufgaben zur weiteren Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik.“

## Auszeichnungen zum 21. Jahrestag

Mit hohen staatlichen Auszeichnungen wurden Prof. Dr. Horst Bley – Orden „Banner der Arbeit“ – und Prof. Dr. Albrecht Heinze – Vaterländischer Verdienstorden in Bronze – sowie weitere Universitätsangehörige geehrt. Aus Anlaß des Jahrestages verliehen Rektor und Universitäts-Gewerkschaftsleitung 22 Kollektiven den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, vier von ihnen errangen den Titel zum zweitenmal (vgl. Ehrentafel auf Seite 2).

## Jahreslehrgang der Kreisschule Marxismus-Leninismus eröffnet

Am 5. Oktober wurde der neue Jahreslehrgang der Kreisschule für Marxismus-Leninismus bei der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität eröffnet. Genosse Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, riet den Genossen, ständig um die Verbindung zwischen marxistisch-leninistischer Theorie und praktischer politischer Arbeit zu ringen, Ziel des Lehrganges sei, alle Genossen zu einer guten, wirksamen Parteiarbeit zu befähigen. Die Eröffnungsrede hielt Genosse Prof. Dr. Günther Groder zum Thema „Der Leninismus – der Marxismus unserer Epoche“.

Für ausgezeichnete Leistungen im Lehrjahr 1969/70 wurden die Genossen Helduzek (Herderinstitut), Kappa (Geschichte), die Genossen Binas (Chemie), Michael (Physik), Dr. Zwahr (Geschichte) und Dr. Müller (Tierproduktion/Vetmed.) prämiert.